

der Sitzung verkündigte der Präsident, daß er nach Rücksprache mit den Fraktionsvertretern die heutige Sitzung vertage und die nächste Sitzung auf Dienstag den 13. Februar, mittags 12 Uhr in den Räumen mit der Tagesordnung: Wahl des Ministerpräsidenten.

Die Deutsche Volkspartei zur Regierungsbildung. In Sachen der Regierungsbildung richtete die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei an die Fraktion der Sozialdemokraten folgenden Brief: Am die Vollsitzung am 13. d. nicht wieder so verlaufen zu lassen wie heute, bedarf es eingehenderer Vorbereitungen zur Wahl des Ministerpräsidenten. Wir sind der Meinung, daß, wie bisher, so auch diesmal, die Sozialdemokratische Fraktion als die stärkste Fraktion Veranlassung nimmt, die Verhandlungen zu führen. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei erklärt sich bereit, an diesen Verhandlungen teilzunehmen und ersucht um Einladung ihrer Vertreter.

Die Stellung der Demokraten. Gleich der deutschvölkischen Fraktion des sächsischen Landtages hat auch die demokratische Fraktion an die Fraktion der VSPD ein Schreiben gerichtet, in dem sie sich zur gemeinsamen Arbeit bei der Bildung der neuen Regierung bereit erklärt.

Für Rhein und Ruhr gingen bei uns weiter ein vom Stammtisch „Alte Post“ 3000, Gehrmann-Wi. 1000, Gerbard Krille-Blankenstein 10 000 M.; insgesamt bisher 93 895 M. Weitere Spenden sind dringend erbeten!

Eröffnung der Sächsischen Bücherei im Verwaltungsgebäude am 9. Februar 1923. Nachdem in verständnisvollem Entgegenkommen von der Firma Gebrüder Müller die Möbel für eine städtische Bücherei gestiftet wurden und der Verein für Heimatkunde durch Herrn Lehrer Tallenberger die Verwaltung übernommen hat, soll die Bücherei des einstigen Gemeindeforts der Bevölkerung befriedigen, namentlich in unserer Zeit körperlicher und geistiger Not, wo es den meisten kaum mehr möglich ist, den märchenhaften Preis für ein gutes Buch zu erkrögen. Unsere Bücherei enthält eine recht stattliche Anzahl der besten Werte vom leichten Roman bis zur wissenschaftlichen Abhandlung. Freilich dürfen die Ansprüche der Leser an äußerlich tadellose Bände vorerst nicht allzujohoh geschraubt sein, gar mancher Band ist arg zerlesen; aber wir hoffen, durch freiwillige Spenden und mit städtischer Hilfe diesen Mangel bald beheben zu können. Die Bücherei steht jedem erwachsenen Wilsdruffer unentgeltlich zur Verfügung; es wird allerdings erwartet, daß jeder eine freiwillige Legebühre entrichtet, damit wenigstens die laufenden Unkosten gedeckt sind. Geöffnet ist die Bücherei jeden Freitag von 6—7 Uhr abends, einstweilen jedoch nur im beschränkten Umfange. — Möge diese schöne Einrichtung einer öffentlichen Bücherei volles Verständnis bei allen Bewohnern der Stadt finden, daß sie zur wahren Volksbücherei werde!

Die Lindenblöhen-Lichtspiele bringen Freitag abend ein großes Gesellschaftsdrama in 5 padenden Akten: „Die Großmächte des Lebens“, das den Beifall aller Besucher finden dürfte. Mittwoch den 14. d. M. findet eine Sondervorführung mit hervorragendem Programm zu Gunsten der Ruhrhilfe statt.

Die Vorführung des Sächsischen Landwirtschaftsfilms findet nicht nächsten Freitag sondern ersten Montag den 12. Februar, abends 7 Uhr im „Weißen Adler“ statt. (Vgl. Amtliche.)

Umlaufzeit des Notgeldes. Das Sächsische Wirtschaftsministerium macht bekannt: Im Hinblick auf die zurzeit besonders schwierig liegenden wirtschaftlichen Verhältnisse hat das Reichsfinanzministerium die Umlaufzeit für alles von ihm nach diesem Zeitpunkt Befürwortung genehmigte Notgeld bis zum 5. April verlängert.

Die neuen Hyänen des Schlachtfeldes. Das Presseamt des Polizeipräsidenten Dresden teilt uns folgendes mit: Die durch den verlorenen Krieg über Deutschland hereingebrochene Wirtschaftskrise lastet trotz hoher Lohnsätze schwer auf allen Deutschen, die ihren Unterhalt durch ehrliche Arbeit verdienen, ungleichmäßig schwerer indessen auf denen, die durch ihr Alter, durch Krankheit oder auch nur durch Fremdheit und Scheu vor dem bis zur Unkenntlichkeit veränderten Anblick unseres Wirtschaftslebens vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind. Nehmende leben so unter uns, die im Jahre weniger als ein Tageseinkommen unterster Lohnstufe haben, und wie viele von ihnen sind in den letzten Jahren nicht einfach verhungert! Vor diesem Schicksal können sich unzählige nur dadurch bewahren, daß sie ihren hochwertigen, aus früherer Zeit kommenden Besitz an Schmuckstücken, Wäsche, Kleidungs- und Einrichtungsgegenständen Stück für Stück veräußern. Aber nicht genug des bitteren Leids, das eine Trennung von allgewohntem Hausrat bringt, an dem so oft liebste Erinnerungen hängen, nicht genug auch der brennenden Sorge, wann das letzte Stück verzehrt sein wird, lauern unter den Ankläuern Betrüger, die unter schamloser Ausbeutung der Lebensnot, der Falschen und doch so begreiflichen Scham dieser Armut ihre wertvollen Stücke zu einem Bruchteil des wahren Wertes an sich bringen, um sie alsbald mit viel tausendfachen Gewinn weiter zu geben. So einträglich ist dieses Hyänengeschäft, daß sich ganze Scharen landfremder Elemente darüber hergemacht haben. Dem Uebel gilt trotz des Verfallener Vertrages, der uns auch hier die Hände bindet, abzuhelfen. Nur bedarf es dazu des Zusammentragens zahlreicher Einzelsfälle, deren Gesamtheit den Nachweis dieses schamlosen Wuchers ermöglicht. Jeder, der von einem Verkäufer übertrieben zu sein glaubt, teile deshalb seinen Fall genau der Polizeibehörde mit.

Bei Zuwiderhandlungen gegen das Rauchverbot in Eisenbahnhöfen wird bekanntlich seit einiger Zeit eine sofortige Buße erhoben. Diese Buße, die ursprünglich 20 M., dann 60 M. betrug, ist vom 1. Februar d. Js. ab auf 300 M. erhöht worden.

Der Rückgang des Elbhochwassers. Der Fall der Elbe, die am Montag nachmittag mit 418 Zentimeter über Null am Dresdner Pegel ihren Höchststand erreicht hatte, hält stetig, wenn auch zunächst noch langsam, an. In den gestrigen Mittagsstunden war das Wasser bereits auf knapp 4 Meter heruntergegangen. Größer als in Dresden ist der Schaden, der in Pirna angerichtet wurde. Die an der Elbe gelegenen Grundstücke „Carolabad“ und „Elbschlöcher“ waren vollständig vom Wasser umgeben. Am schlimmsten war es wieder am Schiffstort,

## Die Herren Gemeindevorstände des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff

machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß die Brotmarken für die nächste Versorgungszeit von heute ab gegen Ausweis bei uns abgeholt werden können. Der Ausweis muß mit der Unterschrift des betreffenden Gemeindevorstandes und dem Gemeindestempel versehen sein. Diese Versorgungsart erfolgt mit der Genehmigung der Amtshauptmannschaft Meißen.

### „Wilsdruffer Tageblatt“, A. Zschunke.

wo am Plan und in der Plangasse das Wasser in die Wohnungen eingedrungen war und in denselben über einen Meter hoch stand. Glücklicherweise konnten die Wohnungseinrichtungen noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Auch die Neue Straße war teilweise unter Wasser gesetzt, ebenso die Tunnelzugänge nach dem Inselbahnsteig auf dem Bahnhof. — In Heidenau hat das Hochwasser gleichfalls die tiefgelegenen Teile des Ortes heimgesucht. Das ganze Elbgebiet stand unter Wasser, insbesondere die großen Elbweiden einem weiten Meer. Die Elbstraße war in ihrer ganzen Länge bis an den Alten Gasthof an der Dresdner Straße unter Wasser gesetzt. Das Wasserwerk stand inmitten der braunen Flut. Vielsach war das Wasser in die Keller eingedrungen. Schwer betroffen wurde wieder die Gemeinde Schieren, von der ein erheblicher Teil unter Wasser gesetzt war. Auch in die Flur Schachwitz zwischen den Ortsteilen Sporitz und Meußitz war das Elbhochwasser eingedrungen und bis zur Grundstraße vorgedrungen. In Prachwitz waren alle Häuser vom Wasser umgeben, und in vielen Wohnungen war wieder schwerer Schaden angerichtet worden. — Elbbwärts hatte besonders Meißen zu leiden, wo in den tiefergelegenen Gebieten Neugasse, Leipziger Straße, Theaterplatz, Gerbergasse, Grabenweg usw. die Erdgeschosswohnungen unter Wasser gesetzt wurden. Theaterplatz und Leipziger Straße waren nur mit Känen passierbar.

Lehrermangel in Sachsen. Da die Zahl der Anträge auf Errichtung neuer Lehrstellen an sächsischen Volksschulen zu Ostern 1923 ein Vielfaches der Zahl der Lehrkräfte beträgt, die für neue Lehrstellen zur Verfügung stehen, kann nach einer Verordnung des sächsischen Kultusministeriums nur den dringlichsten Anträgen entsprochen werden.

Für einen Kupferpfennig einen Hering. Welche Folgen die steigende Geldentwertung zeitigt, geht aus der Veröffentlichung eines Inserates in der ostpreussischen Stadt Heiligenbeil hervor. Dort bietet ein Kaufmann einen Hering für einen Pfennig an; der Betrag muß allerdings in Kupfergeld bezahlt werden. Für 20 Kupferpfennige erhält man dort ein Pfund Schmalz.

Was ist ein Tausendmarktschein? Eine übersichtliche Darstellung der abnehmenden Kaufkraft unserer Mark ist folgende Berechnung des Tausendmarktscheines in Goldpfennigen. Der Tausendmarktschein hatte Wert: 1914 100 000 Goldpfennige, 1922: Januar 2199, Februar 2019, März 1484, April 1448, Mai 1453, Juni 1333, Juli 933, August 379, September 288, Oktober 183, November 59 und Dezember 55 Goldpfennige. Und jetzt? Wenn überhaupt Zahlen den deutschen Marktschwund zu illustrieren die Kraft haben, so ist es die vorstehende Reihe, die eine beängstigende Sprache redet.

Die erhöhten Preise für komplett gebundene Bücher erschweren es heute so manchen, sich interessanten Lesestoff und damit eine Ablenkung zu verschaffen. Die wöchentlichen Hefte von „Meisters Buch-Roman“ jedoch ermöglichen es jedermann, ohne augenblicklich ins Gewicht fallende Geldopfer nach und nach manches schöne Buch von bleibendem Wert zu erwerben, das für einen mäßigen Preis eingekauft werden kann. Nähere Auskunft erteilen die Austräger und die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dresden. In welchem Umfange Balutabetler, deren Zustand immer stärker wird, auf die Kosten kommen, das zeigte sich dieser Tage bei der Verhaftung eines solchen würdigen Zeitgenossen, bei dem man über 90 000 M. Bargeld vorfand. Ein anderer solcher Bettler wurde beim Ausheben einer Glückspielergesellschaft angetroffen.

Dresden. Dienstag morgen in der 5. Stunde ist in den öffentlichen Anlagen des Wilhelm-Platzes die Leiche einer jüngeren Frauensperson aufgefunden worden. Aus ihrer Lage ist auf ein schweres Sittlichkeitsverbrechen zu schließen. Blutunterlaufene Stellen am Hals und am Kinn zeigen, daß der Täter sein Opfer gewürgt und gebissen hat. Der aufgewählte Erdboden trägt deutliche Spuren eines heftigen Kampfes. Da in der Nähe des Tatortes Soldaten gesehen worden sind, stellte die Kriminalpolizei sofort Ermittlungen in hiesigen Kasernen an und stieß dabei auf einen Soldaten F. vom Reiterregiment, der in der betreffenden Nacht ohne Urlaub der Kaserne ferngeblieben war und dessen Kleidungsstücke Blutspuren zeigten. F. behauptet, nicht zu wissen, wo er in den letzten Morgenstunden gewesen ist. Eine genaue Durchsicht der Kleider, die er in der Nacht getragen, förderte Frauenhaare zu Tage, die anscheinend von der Ermordeten herrühren. Auch das Gebiß des Festgenommenen zeigte Übereinstimmung mit den Bismunden am Kinn der Toten. Trotz dieser schweren Belastungsmomente bestreitet F. die Täterschaft mit der Behauptung, er wisse von nichts. In der Ermordeten wurde die in einer Dresdner Bäckerei beschäftigte Verkäuferin Anna B. aus Großenhain ermittelt.

Dippoldiswalde. Den Landwirten des Oberen Erzgebirges der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ist auf Ansuchen des Kommunalverbandes von der Reichsgetreidestelle die Lieferung von Umlagegetreide in Hinsicht auf die Mißernte 1922 erlassen worden.

Hartbau bei Chemnitz. In der Nacht zum 2. Februar suchten Einbrecher die Lutherkirche in Hartbau heim. In der Sakristei erbrachen sie zwei Schränke, ließen aber die darin befindlichen Decken und Rissen unberührt, entwendeten aber vom Altar vier silberplattierte, mit je vier Füßen versehene

Leuchter. Da auf der weißen Altardecke Blutflecke vorgefunden wurden, muß sich einer der Täter bei der Tat verletzt haben.

Döbeln. Auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins fand hier eine allgemeine Versammlung zur Erörterung der Frage der kommunalen Totenbestattung statt. Bemerkenswert war, was Bürgermeister Müller dazu ausführte. Die kommunale Totenbestattung würde der Stadt Döbeln jährlich etwa 200 Millionen Mark kosten, während der gesamte Ertrag der Einkommensteuer in Döbeln von 1921 nur 12 Millionen Mark beträgt. Die Frage werde sich wohl nur durch den Antragsvorgang mit billiger Unterfarg lösen lassen, und die Verbilligung der Leichentransporte nach dem Friedhofe wäre durch Einführung der Leichenträgerpflicht nach Art der Feuerstättenpflicht zu erreichen. Mit der Verbilligung des Holzes für Särge sei kaum zu rechnen, da der Staat die Holzeinnahme notwendig brauche. Die Versammlung hat so viel geklärt, daß die kommunale Totenbestattung der Kosten halber noch nicht möglich ist, daß aber doch andere Mittel und Wege möglich sind.

Maltwitz bei Oschatz. Da Gefahr besteht, daß die hiesige hohle Friedhofslinde, auf dem sich das einzige Storchennest in ganz Westsachsen befindet, von einem Sturm umgeworfen wird, beschloß Gemeinderat und Kirchenvorstand, für die gefährdete Niststätte Ersatz zu schaffen, indem man auf dem nahen Kirchendache ein Wagenrad befestigen wird. Ob die Störche mit dieser Umquartierung einverstanden sind und der Heimat treu bleiben, ist abzuwarten.

Mügelin. Bös hereingefallen scheint ein Mügelner Einwohner bei der Wahl seiner Ehehälfte zu sein. Er erläßt im „Mügelner Tageblatt“ folgendes Inserat: „Da mit meine Frau das Heimatliche zur Hölle gemacht hat, schreibe ich ohne irgendwelche Schuld noch Schulden aus Mügelin und sage allen Freunden und Bekannten, sowie Kundschaft ein herzliches Lebewohl. Zugleich warne ich hiermit jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.“

Aus erst Recht! Die „Deutsche Post“ in Sao Leopoldo (Brasilien) veröffentlicht in einer Nummer vom November 1922 die folgende schöne Zusatzprobe zum Deutschlandlied. Sie verdient, Gemeingut zu werden und überall mitgesungen zu werden, wo man das Lied anstimmt:

Deutschland, Deutschland über alles,  
Und im Anglud nun erst recht!  
Nur im Anglud kann die Liebe  
Zeigen, ob sie stark und echt;  
Und so soll es weiterklingen  
Von Geschlechte zu Geschlechte,  
Deutschland, Deutschland über alles,  
Und im Anglud nun erst recht!

### Kirchennachrichten Kesselsdorf.

Freitag den 9. Februar, abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Dresdner Produktendörse vom 5. Februar. (Amtliche Notierungen.) Weizen 68 000—70 000, fest. Roggen 59 000 bis 61 000, fest. Sommergerste, sächsische 58 000—60 000, fest. Hafer, guter 50 000—51 000, fest; geringer 42 000—49 000, fest. Raps 90 000—95 000, fest. Mais, mixed 73 000 bis 74 000, fest. Weizen 120 000—135 000, fest. Pelfschfen 123 000—138 000, fest. Erbsen 110 000—125 000, fest. Rotklee 850 000—1 000 000, fest. Trodenknechtel 27 000 bis 28 000, fest. Zuderknüttel 35 000—39 000, fest. Kartoffelknollen 39 000—41 000, fest. Weizenklee 36 000—37 000, fest. Roggenklee 37 000—38 000, fest. Weizenmehl 105 000 bis 118 000, fest. Roggenmehl 88 000—92 000, fest. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Rotklee und Mehl in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10 000 Kilogramm waggongefrei Dresden.

### Dresdner Schlachtviehmarkt am 5. Februar.

Auftrieb: 1. Rinder: a) 115 Ochsen, b) 101 Bullen, c) 219 Kalben und Kühe, 2. 430 Rälber, 3. 146 Schafe, 750 Schweine. Preise in Mark für Lebende und Schlachtgewicht: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 8 Jahren 175 000—185 000 (327 700), 2. junge, fleischige, nicht ausgewästete, ältere ausgewästete 155 000 b. 165 000 (307 700), 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 135 000 bis 140 000 (297 900), 4. gering genährte jeden Alters 90 000 b. 110 000 (250 000), b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes 175 000 bis 185 000 (310 800), 2. vollfleischige jüngere 165 000 bis 185 000 (290 000), 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 135 000 b. 145 000 (289 200), 4. gering genährte 90 000 b. 110 000 (222 200), c) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes 175 000—185 000 (327 800), 2. vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 155 000 bis 165 000 (307 700), 3. ältere ausgewästete Kühe u. gut entwicelte jüngere Kühe u. Kalben 140 000 bis 150 000 (307 700), 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 120 000 bis 130 000 (307 700), 5. mäßig u. gering genährte Kühe und Kalben 80 000 bis 100 000 (264 700), Rälber: 1. Doppellender —, 2. beste Mast- und gute Saugläber 180 000 bis 190 000 (298 400), 3. mittlere Mast- u. gute Saugläber 160 000 b. 170 000 (275 000), geringe Rälber 140 000 b. 150 000 (268 600), Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 140 000 bis 150 000 (280 000), 2. ältere Mastlamm 120 000 b. 130 000 (277 800), 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Werkzeuge) 70 000 bis 100 000 (223 700), Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 295 000—305 000 (384 600), 2. Fettlamm 270 000 (370 700), 4. gering entwicelte 240 000—260 000 (357 100), 5. Sauen u. Eber 240 000 bis 300 000 (380 000), Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nichternes Gewicht der Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab, Stall, Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise. Ueberstand: 6 Rälber, 127 Schweine. Tendenz des Marktes: Rinder mittel, Rälber und Schafe gut, Schweine langsam.

### Wettermitteilungen und mehrtägige Wettervorhersage.

Besserung nur von kurzer Dauer. Nach kalter Nacht Bewölkungszunahme und später Niederschläge.

**Persil bleibt Persil**  
in alter bewährter Güte!  
geeignet für alle Arten von Wäsche.  
Niemals Töbening in Originalpackung  
ONNE-CHLOP Wäschebleich- und Desinfiziermittel  
A. HENKELS & CO., DUSSELDORF, auch der abgewählten „HENKOP“ Marken Wäsche- und Bleichmittel  
1259 Schaf- u. Wollhändler.